

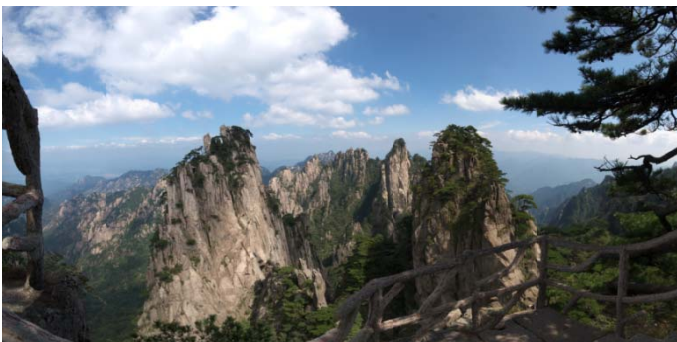
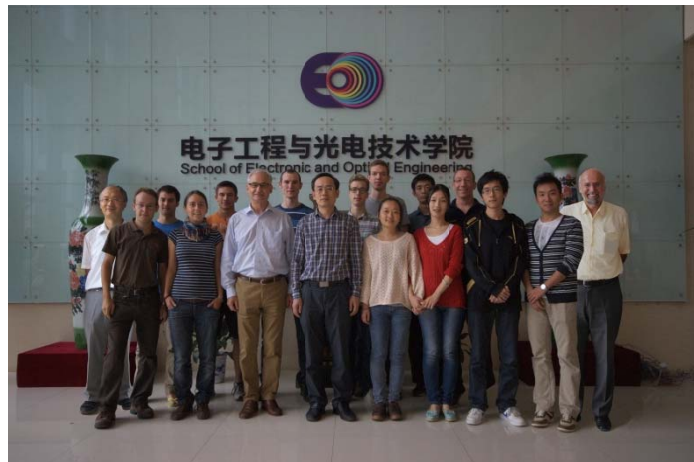
Eindrücke aus der Summerschool an der Nanjing University of Science and Technology

Nachdem Herr Speidel kurz vor Weihnachten 2012 in einer seiner Vorlesungen für die Idee einer Vorlesungsreihe an der Nanjing University of Science and Technology (NUST) geworben hatte, war es nun Anfang September 2013 endlich soweit. Nach einem netten Empfang am Flughafen von Nanjing durch chinesische Studenten aus unserer Sino-German Class und einer Fahrt zu unserem Wohnheim auf dem Universitätscampus, konnte es dann am 9. September mit der ersten Vorlesung beginnen.



Im Geleit von Meggie, Justine und Rodrick, drei chinesischen Studenten mit denen wir in den drei Wochen an den Vormittagen zusammen Vorlesungen hatten, ging es von unserem Wohnheim über den weitläufigen Campus zum Vorlesungsgebäude. Wer sich nun über die westlich klingenden Namen wundert, so waren das nur Zweitnamen, welche sich viele Chinesen während ihrer Schulzeit aussuchen und welche wir meist verwendet haben, da diese für uns weit einfacher auszusprechen und zu merken waren, als ihre chinesischen Namen.

Den Anfang machte in der ersten Woche Professor Berroth mit einer Kurzfassung seiner Vorlesung „Optoelectronic Circuits and Devices“. Vormittags von neun bis elf Uhr war immer eine Vorlesung von einem unserer drei deutschen Professoren mit uns neun deutschen Studenten und rund 18 chinesischen Studenten. Am Nachmittag gab es montags einen Kurs für uns deutsche Studenten in chinesischer Kultur und Geschichte, dienstags Trainingsstunden im Schwertkampf und mittwochs eine Einführung in die chinesische Sprache und die chinesischen Schriftzeichen. Die Nachmittage am Donnerstag und Freitag, sowie die Wochenenden waren für eigene Aktivitäten frei und wurden von uns fleißig für Ausflüge und Sightseeing verwendet.



Mit Hilfe unserer chinesischen Mitstudenten hatten wir am ersten Wochenende Zugfahrkarten für den Schnellzug nach Shanghai gebucht und uns in einem Tagesausflug Shanghai mit seiner beeindruckenden Skyline angeschaut.

Da in der zweiten Woche das Mondfest, in China eines der wichtigsten Feste, gefeiert wurde, musste Professor Yang seine Vorlesung „Detection and Pattern Recognition“ auf drei Tage

komprimieren. Das verlängerte Wochenende, mit Donnerstag und Freitag vorlesungsfrei, haben wir dann auch für einen dreitägigen Ausflug in die gelben Berge genutzt. Huangshan wie die gelben Berge auf Chinesisch heißen sind ein eindrucksvolles Ensemble aus schmalen Gipfeln welche, einer der großen Sehenswürdigkeiten Chinas sind und von der UNESCO als Weltnaturerbe ausgezeichnet wurden.

Neben den Ausflügen war aber auch das alltägliche Leben auf dem Campus eine Erfahrung und hat Dank der super Unterstützung durch einige der chinesischen Studenten auch richtig Spaß gemacht. Untergebracht waren wir in drei frisch renovierten Wohnungen in einem Apartmentblock für internationale Studenten. Da die Wohnungen keine Küchen haben, aß man manchmal schon das Frühstück aber zumindest das Mittag- und Abendessen in einer der vielen über den Campus verstreuten Dining Halls. Frühstück bestand dabei in den Mensen wahlweise aus einem Art Fladenbrot, frittierten Teigstangen oder warmen mit Fleisch oder Gemüse gefüllten Teigtaschen. Beim Mittag- und Abendessen konnte man aus einer Vielzahl an Suppen, Reis- und Nudelgerichten wählen, wobei die chinesischen Kommilitonen als Übersetzer vor allem in den ersten Tagen unersetzlich waren. Das Gericht, welches man bekam, entsprach zwar manchmal nicht ganz den Erwartungen, nach einer gewissen Eingewöhnungszeit für unsere Geschmacksknospen und Mägen und als man sich mal eine Auswahl an gut schmeckenden Speisen zusammengestellt hatte, war aber auch das kein Problem mehr.



Die Abende haben wir häufig zusammen mit einigen chinesischen Kommilitonen entweder bei Bier in unserem Wohnheim, in einer Bar nahe des Campus, beim HotPot Essen oder bei Karaoke, einer sehr beliebten Freizeitbeschäftigung unter jungen Chinesen, verbracht.

Den Abschluss in der dritten Woche machte Professor Speidel mit seiner Vorlesung „Digital Video Communications“. Einige von uns haben danach ihren Chinaaufenthalt noch um einige Tage in Peking verlängert, bevor es zurück nach Deutschland ging.

Uns allen hat es viel Spaß gemacht und eine unglaubliche Anzahl neuer Erfahrungen und Eindrücke beschert. Wir haben mit den gelben Bergen eine der landschaftlich beeindruckendsten Gebiete Chinas gesehen, die Geschäftigkeit von Millionenstädten wie Nanjing, Shanghai und Peking erlebt und dank unserer chinesischen Kommilitonen und unserer Zeit auf dem Campus einen kurzen Einblick in das Studentenleben an einer chinesischen Hochschule bekommen. Allen künftigen Kommilitonen können wir nur ans Herz legen, die Chance zu nutzen und zusammen mit Herrn Berroth, Herrn Speidel und Herrn Yang vielleicht schon nächstes Jahr wieder mit nach Nanjing zu gehen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die chinesische Seite mit Herrn Prof. Wang und seinem Assistenten Herrn Dr. Ban, die unseren Aufenthalt und die Lehrveranstaltungen organisiert haben.

Abschließend noch ein kurzer Blick auf den finanziellen Aspekt der Reise:

Die Unterkunft während der dreiwöchigen Summerschool wurde uns von der Universität in Nanjing gestellt. Neben Flugkosten (ca. 700€ - 900€), Visagebühren (114€) und Auslandskrankenversicherung (ADAC, 18€) sind noch die Lebensunterhaltskosten zu nennen (inkl. Reisen nach Shanghai und in die gelben Berge ca. 400€). Alles in allem folglich knappe 1300€ - 1500€ für die Zeit in Nanjing.